## Aktuelles Interview

# Der Tod in Bildern?

**An diesem Sonntag, 2. Dezember, hält die Nürnberger Journalistin Barbara Bredow im Hersbrucker Kulturforum K5 einen Vortrag über „Tod, Formwandel und Unsterblichkeit“. Anlass ist die aktuelle Ausstellung des Malers Klaus-Peter Wieseckel „Wirklichkeiten kleiden sich mit Sichtbarkeit“. Um was geht es in dem Vortrag und wie ist Bredows persönliche Einstellung zum Tod? Die HZ fragte bei der Autorin nach.**

*Wie sind Sie darauf gekommen, diesen Vortrag zu halten?*

**Barbara Bredow**: Das Thema des Vortrages war ein Wunsch von Herrn Wieseckel. Ich finde das schlüssig, denn er hat selbst Nahtoderfahrungen gemacht. Die Einstellung zum Tod und die Frage nach dem „Sein“ danach sind wichtige Themen in seinem Werk.

*Wie spiegelt sich das in seinen Bildern wider?*

Grundsätzlich will Wieseckel keine Fragen beantworten, sondern zu Fragen anregen. Er malt Schilderungen, die zum Beispiel die Trennung von Körper und Seele veranschaulichen. Ein weiteres Thema ist die Formwandlung: Es geht um die Frage, was mit einem Verstorbenen geschieht, wohin sich seine Energien wandeln. Auf künstlerischer Ebene bedeutet das eine Wandlung in eine höhere Fragestellung. Kunst stellt ja immer eine übergreifende Ebene dar.

*Was hat es mit der Unsterblichkeit auf sich?*

Ich denke, Wieseckel meint die Unsterblichkeit der Seele auf der einen Seite und die Unsterblichkeit der Kunst auf der anderen. Der Vortrag hat insofern eine logische Reihenfolge. Genaueres verrate ich aber noch nicht (*lächelt*).

*Nur ein kleiner Vorgeschmack?*

In den Bildzyklen „Kinder der Dämmerung“ und „Janni“ verarbeitet Wieseckel beispielsweise seine Ansicht von der Wandlung der Seele. Wen interessiert, wie er das genau macht und was es mit den anderen Bildern auf sich hat, den lade ich herzlich ein, zum Vortrag zu kommen.

*Wie ist als Nürnbergerin Ihre Verbindung zu Hersbruck?*

Ich habe bereits einen Vortrag bei der Eröffnung des K5 über die Rolle der Kunst in der Gesellschaft und das Erbe von Anna M. Scholz gehalten. Nun ist das Kunstforum wieder an mich herangetreten. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich bin freie Journalistin, schreibe u.a. Vorträge, Kritiken oder eben Künstlerporträts für Vernissagen und bin außerdem Dozentin am Nürnberger Bildungszentrum.

*So merkwürdig es sich anhört: Verstehen Sie sich als Expertin in Sachen „Tod“ und „Unsterblichkeit“?*

Nicht mehr oder weniger als jeder andere auch. Sagen wir es einmal so: Wir werden darin alle zu Experten, früher oder später.

*Und Ihre persönliche Einstellung zum Tod?*

In der Theorie: heiter. Wie das in der Praxis dann sein wird, kann ich ihnen dann leider nicht mehr beantworten.

*Interview: Ulla Meckler*

*Der Vortrag beginnt am 2. Dezember im Hersbrucker Kunstforum K5 um 11 Uhr. Die Ausstellung „Wirklichkeiten kleiden sich mit Sichtbarkeit“ des Künstlers Klaus-Peter Wieseckel läuft noch bis Sonntag, 9. Dezember.*